



Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses (SchA/XVII/010/2021)

Sitzungstermin: Donnerstag, den 11.03.2021

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 18:40 Uhr

Ort, Raum: Historisches Rathaus, großer Saal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Christina Stoye-Grunau

stellv. Vorsitzende/r

Frau Christiane Kühmann

Ausschussmitglieder

Herr Wilhelm Bloem in Vertretung für Frau Bonow

Herr Thomas Bruns

Herr Sven Dirksen

Herr Ludger Hülsmann

Frau Anja Rinke

Herr Heinz Dieter Schmidt

Frau Beate Stammwitz in Vertretung für Herrn Störmer (online)

Frau Ursula Stevens-Kimpel

beratende Mitglieder

Herr Andreas Benken

stimmberechtigte beratende Mitglieder

Frau Tomke Büürma

Verwaltung

Herr Detlef Holz	Erster Stadtrat (online)
Herr Jens Meyer	Fachdienst 1.40
Herr Daniel Mülder	Fachdienst 2.65
Frau Jennifer Kruse	Protokollführerin

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Frau Gudrun Bonow	vertreten von Herrn Bloem
Herr Stefan Störmer	vertreten von Frau Stammwitz
Frau Claudia Wostratzky	entschuldigt

Verwaltung

Frau Beatrix Kuhl	Bürgermeisterin
-------------------	-----------------

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten
- 3 Genehmigung der Niederschrift des Schulausschusses vom 24.09.2020 (SchA/XVII/009/2020)
- 4 Sachstand Sanierung Hoheellernschule
Vorlage: 1.40/XVII/1873/2021
- 5 Baumaßnahmen Stand der Prioritätenliste
Vorlage: 1.40/XVII/1874/2021
- 6 Antrag „Die Linke“ zum Thema Luftfilterungsanlagen für Schulen
Vorlage: 1.40/XVII/1871/2021
- 7 Antrag SPD: Glasfaseranschlüsse an den städt. Schulen
Vorlage: 1.40/XVII/1869/2021
- 8 Sachstand DigitalPakt und Sofortausstattungsprogramm; Netzwerkausbau der Schulen
Vorlage: 1.40/XVII/1870/2021
- 9 Informationen
- 10 Anfragen
- 11 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Frau Stoye-Grunau eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie heißt auch Herrn Holz und Frau Stammwitz willkommen, die online zugeschaltet sind. Des Weiteren begrüßt Sie Herrn Harms von der OZ und Herrn Hülsmann, der als neues Ausschussmitglied an der Sitzung teilnehmen wird. Frau Stoye-Grunau merkt an, dass die heutige Sitzung eine Hybridsitzung ist an der die Ausschussteilnehmer sowohl präsent als auch per Meeting-Software teilnehmen können.

Frau Stoye-Grunau stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest und fragt nach Wortmeldungen.

Herr Bruns teilt mit, dass Frau Wostratzky aufgrund von Verbindungsproblemen nicht wie geplant via Onlinezuschaltung an der Sitzung teilnehmen kann und sich entschuldigen lässt.

Frau Stoye-Grunau informiert den Ausschuss über den Ruhestandeintritt von Frau Bramlage. Nach rund 18 Jahren als Rektorin an der Hoheellernschule hat sie sich Ende Januar verabschiedet. Pandemiebedingt konnte es leider keine offizielle Verabschiedung für sie geben. Frau Stoye-Grunau lobt die stets gute Zusammenarbeit mit Frau Bramlage.

TOP 2 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift des Schulausschusses vom 24.09.2020 (SchA/XVII/009/2020)

Da keine Wortmeldungen vorliegen, bittet Frau Stoye-Grunau um Abstimmung.

Beschluss (9 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen):

Der Niederschrift des Schulausschusses vom 24.09.2020 (SchA/XVII/009/2020) wird zugestimmt.

TOP 4 Sachstand Sanierung Hoheellernschule
Vorlage: 1.40/XVII/1873/2021

Herr Mülder vom Gebäudemanagement der Stadt Leer, informiert den Ausschuss über die im Sommer anstehenden Sanierungsarbeiten an der Hoheellernschule. Bei den Arbeiten wird die Stadt von einem externen Architektenbüro unterstützt. Im ersten Schritt werden im Gebäude Hoheellernweg 10, kleinere Arbeiten ausgeführt, sodass zu Beginn des neuen Schuljahres vier Klassen- und Gruppenräume dort genutzt werden können. Im Hauptgebäude können dann die geplanten Baumaßnahmen ausgeführt werden. Wenn die Maßnahme abgeschlossen ist, können diese Klassen wieder ins Hauptgebäude umziehen. Anschließend kann der Endausbau zur Schaffung der zusätzlich erforderlichen Räume im Hoheellernweg 10 vorgenommen werden.

Frau Stoye–Grunau möchte wissen, ob eine Neuerstellung bzw. Kernsanierung des Gebäudes Hoheellernweg 10 nicht kostengünstiger wäre. Des Weiteren erkundigt Sie sich nach dem groben Zeitrahmen für die geplanten Arbeiten.

Herr Mülder führt aus, dass das besagte Gebäude ein Denkmal ist und ein Rückbau demnach nicht möglich ist. Nach der temporären Nutzung wird eine grundlegende Sanierung stattfinden. Der genaue Zeitumfang ist sehr schwer zu ermitteln, eine exakte Aussage hält Herr Mülder hier für unrealistisch.

Frau Rinke ist verwundert, dass kein Zeitfenster für die Fertigstellung angegeben werden kann.

Herr Mülder erklärt, dass während der Abrissphase oft neue, nicht vorhersehbare Aufgaben dazukommen. Erst dann können auch die Bauzeitenpläne abschließend fertiggestellt werden und auch ein grober Zeitrahmen bestimmt werden.

Frau Kühmann schlägt nach Beendigung des Bauabschnittes eine Begehung der Räumlichkeiten vor.

TOP 5 Baumaßnahmen Stand der Prioritätenliste
Vorlage: 1.40/XVII/1874/2021

Herr Mülder erläutert, dass an der Plytenbergschule der Mensaanbau und damit auch der Einbau der Baustraße beginnt.

Frau Stoye-Grunau informiert sich über die Altlasten und die damit anfallenden Entsorgungskosten.

Herr Mülder erklärt, dass beim Ausbau der Altlasten schichtweise Proben entnommen werden, die zu analysieren sind. Erst danach kann festgestellt werden, ob die angenommenen Kosten tatsächlich in voller Höhe anfallen oder ob Einsparungen möglich sind. Mit schädlichen Ausdünstungen ist hier aber nicht zu rechnen. Weiter

führt Herr Mülder aus, dass an der Daalerschule die Heizkörper im Altbau, sowie marode Rohre der Abwasseranlagen, ausgetauscht werden müssen. Im Anschluss an diese Arbeiten, werden dann die notwendigen Malerarbeiten verrichtet.

Frau Stoye-Grunau erkundigt sich nach dem geplanten Treppenlift in der Daalerschule und welche Stockwerke damit zu erreichen sind.

Herr Mülder erklärt, dass der Einbau der Anlage heute stattgefunden hat. Mit dem Treppenlift können einige Räume im linken Bereich des 1. Obergeschosses, der Werkraum und ein Gruppenraum erreicht werden. Er ergänzt, dass besonders das Erreichen des Werkraumes wichtig war. Die Daalerschule besteht aus mehreren Gebäudeteilen unterschiedlicher Bauzeit. Da die Etagen unterschiedliche Höhen aufweisen, können nicht alle Gebäudeteile über einen zentralen Fahrstuhl angeschlossen werden. Aus Kostengründen hat man sich für einen Treppenlift statt eines Fahrstuhls entschieden. Herr Mülder ist mit der jetzigen Lösung zufrieden. Weiter informiert er darüber, dass der Netzwerkausbau für den Digitalpakt an der Grundschule in Logabirum bereits im letzten Jahr stattgefunden hat und die Schule somit bereits davon profitiert. Baumaßnahmen finden hier derzeit nicht statt.

Frau Kühmann erkundigt sich nach dem geplanten Erweiterungsbau.

Herr Mülder gibt zu verstehen, dass das Hauptproblem an der Grundschule Logabirum der fehlende Lager-Platz ist. Im Dachgeschoss wurde zwar etwas Platz geschaffen, aber ein Erweiterungsbau ist trotz alledem notwendig und auch geplant. Die Sanitäreanlagen müssen ebenfalls saniert und erweitert werden.

Herr Schmidt möchte wissen, ob an der Grundschule Bingum bereits an den Fenstern und an den Fluchtwegen im Obergeschoss gearbeitet wurde.

Herr Mülder erläutert, dass das Gebäude ganzheitlich untersucht werden muss um die vorzunehmenden Arbeiten aufeinander abzustimmen. Im ersten Schritt muss ein Gesamtkonzept erstellt werden. Es stehen viele Arbeiten an.

Herr Schmidt merkt an, dass die Begehung bereits zwei Jahre her ist und gewisse Arbeiten schon hätten erledigt sein können.

Herr Mülder erinnert daran, dass die Stadt den Digitalpakt an fünf Schulen gleichzeitig umsetzt, außerdem ist auch der Mensaausbau sehr zeitintensiv. Zudem sind viele Maßnahmen in weiteren Gebäuden vom Gebäudemanagement zu betreuen. Vor September können keine neuen Arbeiten mehr eingeplant werden.

Herr Bruns lobt die Arbeit der Stadt. Bezüglich der Plytenbergschule möchte er wissen, wie die geplante Baustraße, im Hinblick auf den Baum-und Naturschutz, installiert wird.

Herr Mülder erzählt, dass bereits zehn kleine Bäume gefällt wurden, gibt aber gleichzeitig zu verstehen, dass ihm der Schutz der Bäume sehr wichtig ist und hier sehr durchdacht gearbeitet wird. Es gibt einen großen Baum, der sich sehr nah an der Baustraße befindet. Hier wird der Wurzelbereich mit Kies abgedeckt und Stahlplatten

als Schutz für das Wurzelwerk eingesetzt. Die Baustraße wird erst mit Schotter befüllt, danach wird hier der Zuweg für das Mensapersonal geschaffen.

Frau Rinke fragt, warum die Zeiten der Corona-bedingten Schulschließungen und auch Notbetreuungszeiten nicht für diverse Arbeiten sinnvoll genutzt wurden.

Herr Mülder macht deutlich, dass etliche kleinere Arbeiten bereits gemacht wurden. Grundsätzlich wird aber in den Ferien gearbeitet. Allein der Mensaanbau wird ca. neunzig Schulwochen in Anspruch nehmen, hier wird es oftmals zu Lärmstörungen für Schüler und Lehrer kommen, so Herr Mülder. Er merkt an, dass die Stadt neben den Schulen, noch den Bau der neuen Kita im Niedersachsenring und auch andere Bauprojekte betreut.

Frau Büürma nimmt Bezug auf die Aussage von Frau Rinke und erklärt, dass die Grundschulen sich im Szenario B befinden, Unterricht also stattfindet. Sie lobt die Vorgehensweise der Stadt, größere Baumaßnahmen so weit wie möglich in die Ferien zu legen.

**TOP 6 Antrag „Die Linke“ zum Thema Luftfilterungsanlagen für Schulen
Vorlage: 1.40/XVII/1871/2021**

Frau Stevens-Kimpel dankt der Verwaltung für die ausführliche Stellungnahme. Ziel Ihres Antrages ist die Gesundheit der Schüler und Lehrer zu schützen.

Frau Kühmann gibt zu verstehen, dass das Antragsziel grundsätzlich befürwortet wird. Aufgrund der Unsicherheiten bezüglich der Wirksamkeit dieser Anlagen, stimmt die Gruppe Grüne/CDL der Vorlage der Verwaltung zu. Auch kann sie aus eigener Erfahrung berichten, dass die Lüftungsvorgaben des Landes gut umsetzbar sind.

Herr Dirksen erklärt, dass die Liberalen den Antrag unterstützen und hält eine Kombination aus Lüften und Filteranlagen für optimal. Auch im Hinblick auf andere Krankheiten ist die Anschaffung dieser Anlagen von Vorteil.

Herr Schmidt lobt die Verwaltung für die ausführliche Vorlage. Die Gruppe SPD/LINKE stimmt dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu. Er bittet jedoch um eine Erweiterung des Beschlusses, dass das Thema neu zu beraten ist, wenn Geräte auf dem Markt sind, die nachweislich geeignet sind.

Herr Bruns schließt sich dem an.

Frau Stoye-Grunau befindet die Vorlage der Verwaltung ebenfalls für gut und bittet mit der Erweiterung von Herrn Schmidt um Abstimmung.

abgeänderter Beschluss (8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen):

Für die städtischen Grundschulen werden keine Luftfilteranlagen angeschafft. Wenn Geräte auf dem Markt sind, die nachweislich geeignet sind, ist erneut darüber zu beraten.

TOP 7 Antrag SPD: Glasfaseranschlüsse an den städt. Schulen Vorlage: 1.40/XVII/1869/2021

Herr Meyer erläutert, dass die Verwaltung die Inbetriebnahme der Glasfaseranschlüsse momentan nicht für notwendig hält. Die bestehenden DSL-Anschlüsse mit 50 Mbit an den kleineren oder auch 100 Mbit an den größeren Schulen reichen derzeit völlig aus, zumal die vorhandene Infrastruktur in den Schulen höhere Datengeschwindigkeiten nicht an die Endgeräte weiterleiten kann. Herr Meyer ergänzt, dass eine Aufrüstung durch Glasfaser auch zu einem späteren Zeitpunkt jederzeit möglich ist, wenn der Netzausbau in den Schulen im Rahmen des DigitalPakts erfolgt ist und sich ein höherer Nutzungsbedarf ergibt.

Herr Schmidt macht deutlich, dass die Schulen zukunftsfest ausgestattet werden müssen. Er lobt die Arbeit der Schulleiter, besonders im Hinblick auf den Umgang mit Ihrem Budget. Herr Schmidt stellt folgenden abgeänderten Antrag: „Alle städtischen Schulen, die einen Glasfaseranschluss beantragen, sollen an das Glasfasernetz angeschlossen werden und die dafür benötigte Infrastruktur ist einzurichten“.

Herr Holz macht deutlich, dass Glasfaserleitungen nicht leistungsfähiger sind als vergleichbare DSL-Anschlüsse und die vorhandenen Anschlüsse völlig ausreichen. Die Verwaltung hat den Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit zu beachten. Er erklärt, dass alle Schulen bislang gut damit zurechtkommen und nach Ertüchtigung der Netze, immer noch bei entsprechendem Bedarf aufgerüstet werden kann.

Herr Schmidt gibt zu verstehen, dass der sorgsame Umgang mit Steuergeldern selbstverständlich ist, aber an den richtigen Stellen gespart werden sollte. Für ihn hat Bildung oberste Priorität. Er vertraue bezüglich der Beantragung der Glasfaseranschlüsse den Schulleitern mehr als der Verwaltung. Wenn die Schulleiter diese jetzt für erforderlich halten sollten, müssten diese auch installiert werden.

Frau Kühmann berichtet, dass die Abhaltung von Videokonferenzen im Rahmen des Homeschoolings über eine DSL-Leitung problematisch sind. Hier ist ein Glasfaseranschluss erforderlich.

Protokollanmerkung

Das Videokonferenzmodul unserer Schulserverlösung IServ wird zentral von der IServ GmbH betrieben. Der Schulserver verweist dabei auf Server in einem externen Rechenzentrum der Firma IServ, auf welchen alle IServ-Videokonferenzsysteme deutschlandweit bereitgestellt werden. Daten aus Ton und Bild in IServ-Videokonferenzen werden über diese Zentralserver übertragen, die zentrale Datenlast für Videokonferenzen findet nicht über die Server in den Schulen vor Ort statt.

Die Internetverbindungen der Schulen werden dabei nur gering belastet. Die derzeitigen DSL-Leitungen sind für diese Datenlast ausreichend.

Herr Bloem macht deutlich, dass die Gruppe Grüne/CDL dem Antrag der Gruppe SPD/LINKE zustimmt. Er hält es für wichtig, dass Schüler alle Möglichkeiten der verschiedenen Lernplattformen nutzen können.

Herr Holz sieht es ebenfalls als sehr wichtig an, die Schulen und auch die Kitas zukunftsfähig zu machen. Er gibt aber zu verstehen, dass Glasfaseranschlüsse nicht leistungsfähiger als vergleichbare DSL-Anschlüsse sind.

Herr Bruns hätte einen Kompromiss für gut befunden, nun wird dem abgeänderten Antrag der SPD/LINKE zugestimmt.

Frau Stoye-Grunau bittet über den abgeänderten Antrag der Gruppe SPD/LINKE abzustimmen.

abgeänderter Beschluss (einstimmig):

Alle städtischen Schulen, die einen Glasfaseranschluss beantragen, sollen an das Glasfasernetz angeschlossen werden und die dafür benötigte Infrastruktur ist einzurichten.

TOP 8 Sachstand DigitalPakt und Sofortausstattungsprogramm; Netzwerkausbau der Schulen Vorlage: 1.40/XVII/1870/2021

Herr Holz teilt mit, dass insgesamt 68.181,32 € Fördermittel aus dem Sofortausstattungsprogramm sowie dem nachfolgenden Ergänzungsprogramm beantragt und bewilligt wurden. Die Mittel wurden für die Anschaffung von mobilen Endgeräten für die Schüler zur Ausleihe angeschafft. Er macht deutlich, dass die Beschaffung von Lernmitteln nicht zu den Aufgaben des Schulträgers gehört. Die Kommunen haben sich hier unterstützend gezeigt und haben die Beschaffung und Verteilung der Geräte übernommen.

Frau Kühmann schlägt eine Umfrage an den Schulen vor. Hier soll in Erfahrung gebracht werden, wie viele iPads noch benötigt werden. Die fehlenden Geräte sollen dann auf unbürokratischem Weg schnell zur Verfügung gestellt werden.

Herr Holz stellt noch einmal klar, dass die Beschaffung von iPads zur Ausleihe nicht Aufgabe der Stadt ist. Die Schulleiter sind hier auch in der Pflicht miteinander zu kommunizieren, wie evtl. Engpässe mit bisher nicht ausgeliehenen Geräten ausgeglichen werden können. Wenn zusätzliche Geräte benötigt werden, ist hier das Land der zuständige Ansprechpartner.

Frau Kühmann erwähnt, dass es lange gedauert hat, bis Leihverträge entworfen wurden und die Eltern diese auch unterschrieben haben. Es muss für die Schulleiter einen Ansprechpartner vor Ort geben.

Frau Stoye-Grunau erkundigt sich nach den Übersetzungen der Leihverträge in verschiedene Sprachen.

Herr Meyer teilt mit, dass das Land die Übersetzungen an die Schulen geliefert hat.

Herr Bloem spricht den First-Level-Support an und merkt an, wie wichtig die Instandsetzung und Pflege der Geräte ist. Seiner Meinung nach ist die personelle Ausstattung der Stadt für diesen Bereich zu gering, um hier kontinuierliche Hilfe zu gewährleisten. Die Gruppe Grüne/CDL fordert eine zusätzliche Stelle, die sich lediglich mit dem IT-Bereich der Grundschulen beschäftigt. Ein Antrag wird folgen.

Herr Holz betont, dass kein städt. Mitarbeiter die Aufgaben eines Schulassistenten in der Schule übernehmen kann.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt vor.

TOP 9 Informationen

Herr Meyer informiert über folgende Themen:

a) Frau Bramlage, Schulleiterin der Hoheellernschule wurde nach rd. 18 Jahren per 01.02.2021 in den Ruhestand versetzt. Ihre Nachfolge hat Frau Weers-Blank angetreten, die erstmalig im Ausschuss als ZuhörerIn anwesend ist.

b) Das Land hat die Wiederbesetzung der Schulleiterstelle an der Eichenwallschule ausgeschrieben. Herr Popken wird per 01.08.2021 in den Ruhestand versetzt.

c) Zur Unterstützung der Schulen bei der Beurteilung der Luftqualität in den Klassenräumen wurde von der Stadt für alle Grundschulen jeweils ein Kohlendioxid-Messgerät angeschafft.

Dort, wo sich viel ausgeatmetes CO₂ in der Luft befindet, sind auch viele Aerosole in der Luft, die möglicherweise ein erhöhtes Corona-Infektionsrisiko darstellen. Die Messungen können neben den Lüftungsvorgaben des Landes ein Hilfsmittel zur Corona-Vorsorge sein und die Wirksamkeit des Lüftens aufzeigen.

d) Aus dem Unterstützungsprogramm des Kultusministeriums für die Schulen in der Corona Pandemie hat die Stadt Leer einen Antrag auf Fördermittel gestellt. Die nach Schülerzahlen bemessene Förderung wurde in voller Höhe an die Schulen weitergereicht. Für eine Summe von insgesamt 25.295 € können die Schulen eigenverantwortlich z.B. Schutzmasken, Beschilderungen, Absperrungen, Plexiglastrennwände oder auch Kohlendioxidmessgeräte beschaffen.

e) Die Elternvertretung hat sich für eine Einführung von Ganztagsangeboten an der Schule Logabirum ausgesprochen. Die Schule ermittelt den Bedarf durch Elternbefragung auch der zukünftigen Kinder der Schule und prüft die Umsetzbarkeit.

f) Die Schule Bingum ist ebenfalls auf dem Weg zu Ganztagschule. Das Gebäudemanagement prüft die mögliche Umsetzbarkeit der erforderlichen Baumaßnahmen.

g) Im Herbst 2020 hätte ein neuer Stadtelternrat gebildet werden müssen. Im November 2020 wurde zur konstituierenden Sitzung eingeladen. Die Anzahl der Teilnahmebestätigungen war nicht ausreichend, um eine Beschlussfähigkeit zu erlangen. Daher musste die Sitzung kurzfristig abgesagt werden. Das Kultusministerium hat mit Blick auf die Pandemie anschließend empfohlen, im November 2020 keine Wahlveranstaltungen durchzuführen, wobei es rechtlich zulässig war.

Die Inzidenzzahlen sind seitdem weiter steigend, sodass gegenwärtig kein neuer Termin für eine konstituierende Sitzung festgelegt wurde. Vom Land war angekündigt worden, die Wahlordnung hinsichtlich Internetsitzung oder Briefwahl zu überarbeiten. Umgesetzt wurde die Ankündigung noch nicht. Beim Städtetag wurde hinsichtlich des weiteren Vorgehens von der Stadt nachgefragt. Eine Antwort liegt noch nicht vor.

TOP 10 Anfragen

Herr Bruns erkundigt sich nach der aktuellen Regelung bezüglich Basketballplatzes an der Hoheellernschule. Hier kommt es trotz hoher Inzidenzwerten zur Ansammlung von bis zu zwanzig Jugendlichen. Er möchte wissen, ob es Überlegungen zu einer möglichen Schließung des Platzes gibt.

Herr Meyer teilt mit, dass alle Schulhöfe als Spielplatz außerhalb der Schulzeiten geöffnet sind. Die Corona Verordnung des Landes lässt dies zu. Da es an der Hoheellernschule zu Problemen gekommen ist, wurde die Polizei hierüber in Kenntnis gesetzt.

Herr Schmidt möchte wissen, wie die Organisation der Corona-Schnelltests an den Schulen aussieht.

Herr Meyer antwortet, dass die Lehrkräfte berechtigt sind, einmal in der Woche einen Test durchzuführen. Das gleiche gilt für das städtische Personal an den Schulen.

Herr Schmidt fragt, ob es möglich ist, öfter zu testen. Des Weiteren spricht er die Impfverordnung an. Diese sieht vor, Lehrkräfte und Kitapersonal schon vorzeitig zu impfen.

Herr Holz erklärt, dass die Vorgaben bezüglich der Durchführung von Schnelltests landesweit geregelt sind und auch in Leer umgesetzt werden. Die Durchführung von zusätzlichen Schnelltest bei Lehrern sowie die Testung von Schülern liegt nicht in der Zuständigkeit der Stadt. In Bezug auf die Änderung in der Impfverordnung teilt er mit, dass hier alles Nötige bereits in die Wege geleitet wurde und auf eine zügige Terminvergabe hofft.

Frau Bührma teilt dazu mit, dass an der Eichenwallschule alle nötigen Impf-Formulare ausgefüllt und verschickt wurden. Die Antworten hier stehen noch aus.

TOP 11 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Frau Stoye-Grunau die Sitzung um 18.40 Uhr und bedankt sich bei allen Beteiligten.

gez. Christina Stoye-Grunau

gez. Beatrix Kuhl

gez. Jennifer Kruse

Vorsitzende/r

Bürgermeisterin

Protokollführer/in

F.d.R.:

Protokollführer/in